

Gesellschaftschronik 1942-1943

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **13 (1942-1943)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik 1942-1943

Von ERNST ROLLE, Protokollführer

Der zweite Weltkrieg, die Mobilisationen und die Militärdienste hatten auch ihre Folgen auf die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, welche in einer Abnahme der Mitgliederzahl und in der Verzögerung der Herausgabe des 12. Tätigkeitsberichtes in Erscheinung traten.

Mitgliederbewegung

Einen Höhepunkt in der Mitgliederzunahme mit 18 Eintritten verzeichnete das Jahr 1939. Die durch den Krieg bedingten Schwankungen zeigt folgende Zusammenstellung:

- 1. Jan. 1940: 186 Mitglieder. Eintritte 4, Austritte 3, Todesfälle 5.
- 1. Jan. 1941: 182 Mitglieder. Eintritte 4, Austritte 8, Todesfälle 1.
- 1. Jan. 1942: 177 Mitglieder. Eintritte 4, Austritte 4, Todesfälle 4.
- 1. Jan. 1943: 173 Mitglieder. Eintritte 7, Austritte 5, Todesfälle 1.
- 1. Jan. 1944: 174 Mitglieder, worunter 5 Ehrenmitglieder.

Während der zweijährigen Berichtsperiode 1942—1943 wurden uns leider fünf bewährte, treue Mitglieder durch den Tod entrissen:

1942 die HH. ADOLF MÜLLER, Architekt (15. Januar),
HANS HORAND, Strafanstaltsdirektor (7. August)
EDUARD BERGER-HOLINGER, Direktor (31. August)
OTTO PLATTNER, Apotheker (3. Dezember)
alle wohnhaft gewesen in Liestal.

1943 Hr. THEODOR PROBST, Sekundarlehrer in Birsfelden
(21. Dezember).

Sie alle haben nach Kräften das ihrige zum Gedeihen und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beigetragen, es sei ihnen hierfür der beste Dank ausgesprochen.

Tätigkeitsberichte

Im Januar 1942 befasste sich der Vorstand mit den Vorarbeiten zur Herausgabe des 12. Tätigkeitsberichtes. Man hoffte zuversichtlich, dass die Herausgabe bis zum Herbst 1942 möglich sein werde. Mit dem Druck wurde rechtzeitig begonnen; von Monat zu Monat aber verzögerte sich die Fertigstellung, weil die mit der Herausgabe des Berichtes betrauten Mitglieder mit Arbeiten, vielfach bedingt durch die Zeitverhältnisse, überlastet waren. Aufschiebbare, nicht unbedingt dringende Arbeiten wurden zurückgelegt. Wissenschaftliche Arbeiten für den in Vorbereitung sich befindenden 12. Tätigkeitsbericht, die man erwartete, wurden leider nicht fertig. Doch auch das Jahr 1943 verlief wegen starker beruflicher Inanspruchnahme einzelner Mitarbeiter und Mitglieder der Redaktionskommission, Grenzbesetzungsdiensten, wieder resultatlos, bis die Jahressitzung vom 5. Februar 1944 eine prinzipielle Lösung brachte, die sich schon seit etlicher Zeit dem Vorstande aufgedrängt hatte. Die Versammlung beschloss, die Herausgabe der zukünftigen Tätigkeitsberichte durch einen einzigen Redaktor besorgen zu lassen. Als solcher wurde dann vom Vorstande gewählt: Dr. phil. HANSJÖRG SCHMASSMANN, Liestal, der sich durch eigene Forschungen, durch seine Mitarbeit im Kantonsmuseum und durch die von ihm geleitete erfolgreiche Grabung in der Reformierten Kirche Liestal bereits einen Namen gemacht hatte und mit dem, was sich bei naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen drucktechnisch als Norm herausgebildet hat, vertraut ist.

Vorträge

Es wurden in den 19 ordentlichen Sitzungen der Berichtsperiode folgende 21 Vorträge gehalten:

1942

17. Jan.: Sek.-Lehrer STINGELIN, Allschwil: Aus dem Leben unserer Alpengvögel, mit Lichtbildern.
Dr. LEO ZEHNTNER, Reigoldswil: Ein Hornsteinknollen vom Nessenboden unterhalb Bürten, mit Demonstrationen.
24. Jan.: Dr. FRITZ HEINIS, Basel: Anbau und Naturschutz.
3. Febr. Prof. Dr. H. OBERMAIER, Freiburg (Schweiz): Höhlenkunst der westeuropäischen Eiszeitmenschen, mit Lichtbildern.
14. Febr. Dr. med. HANS SCHOLER, Liestal: Über Erreger von Infektionskrankheiten, mit Lichtbildern.

28. Febr. EMIL GYSIN-RIEDER, Maschinentechner, Liestal: Wie wird der Autoverkehr im Winter auf Bergstrassen möglich?, mit Lichtbildern und einem Film.
14. März: HANSJÖRG SCHMASSMANN, cand. geol., Liestal: Diluviale Manganerze im Rheintal bei Muttenz, mit Demonstrationen und Lichtbildern.
11. April: Dr. RICHARD MENZEL, Eidg. Versuchsanstalt, Wädenswil: Streifzüge durch Java und Sumatra, mit Lichtbildern.
14. Nov.: Lehrer ERNST RUDIN, Bennwil: Gefährdete Naturobjekte, mit Lichtbildern.
5. Dez.: Prof. Dr. EDUARD HANDSCHIN, Basel: Aus der Lebensweise der Spinnen, mit Lichtbildern.
12. Dez.: Dr. FRITZ SCHNEIDER, Adjunkt der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil: Über Schädlingsbekämpfung, mit Lichtbildern.

1943

9. Jan.: Dr. med. H. J. GERSTER, Gelterkinden: Einige Kapitel aus der Erblehre.
23. Jan.: ED. RIESEN, Mittellehrer, Liestal: Zur Biologie der Mallophagen, der Federlinge und Haarlinge, mit Demonstrationen und Lichtbildern.
6. Febr.: J. PORTMANN, Ing. Chem., Muttenz: Pflanzenschutz-Chemie.
20. Febr.: EMIL WEITNAUER, Lehrer, Oltingen: Über die Mäuseplage und ihre Bekämpfung, mit Lichtbildern.
6. März: Dr. LEO ZEHNTNER, Reigoldswil: Mandioca, eine wichtige Nährpflanze der Tropen, mit Lichtbildern.
20. März: Dr. med. dent. ROLAND BAY, Basel: Die Gräberfunde in der Reformierten Kirche zu Liestal, mit Demonstrationen und Lichtbildern.
13. Nov.: Dr. PAUL SUTER, Sek.-Lehrer, Reigoldswil: Heimatkundliches aus dem Schafmattgebiet, mit Demonstrationen und Lichtbildern.
- GUSTAV MÜLLER, Lehrer, Lausen: Vom „Grossen Haus“ in Oltingen, mit Demonstration von Bildern.
27. Nov.: RUDOLF REGENASS, Drogist, Liestal: Apotheke und pharmazeutische Industrie, mit Demonstrationen und Lichtbildern.
11. Dez.: Dr. W. SCHMASSMANN, Liestal: Über den Schutz des Grundwassers, mit Demonstrationen und Lichtbildern.

Eine Veranstaltung besonderer Art ermöglichte uns Prof. Dr. OBERMAIER aus Freiburg, der sich für den 3. Januar 1942 mit einem Vortrage aus seinem speziellen Forschungsgebiet zur Verfügung stellte. Da dem gewählten Thema allgemeines Interesse zukam und eine grössere Zuhörerschaft erwartet werden durfte, als sie unser Sitzungssaal fassen konnte, wurde uns und den zwei andern beteiligten Vereinigungen, der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland und der Museumsgesellschaft Baselland in verdankenswerter Weise der Landratssaal zur Verfügung gestellt. Der Anlass, der öffentlich war, fand beim Publikum die gebührende Aufmerksamkeit. Auch der fleissige Besuch der übrigen Vorträge in unserm gewohnten Lokal, der „Alten Braue“ verdient Erwähnung. Es scheint, dass nicht allein die gewählten Themata und die vielfach gezeigten Lichtbilderserien werbend mithalfen unsere Mitglieder anzu ziehen, sondern dass sozusagen jedermann das Bedürfnis empfand, von Zeit zu Zeit für einige Stunden auf einem andern, weniger aufregenden Boden sich geistig zu erholen, als der, der durch Radio und Zeitungen tagtäglich bearbeitet wird. Allen Vortragenden sei der herzliche Dank ausgesprochen.

Exkursionen

Der Wille zu solchen Unternehmungen wäre im Vorstande durchaus vorhanden, doch hielt es schwer, die mehrfach vorhandenen Projekte durchs Jahr irgendwo so unterzubringen, dass möglichst alle Wünsche hätten befriedigt werden können.

Während der Berichtsperiode gelang es nur ein einziges Mal, nämlich am 4. April 1943 eine Exkursion auszuführen. Sie war in mehrfacher Hinsicht vom Glück begünstigt und wies eine sehr grosse Teilnehmerzahl auf, nämlich 32 Mitglieder und 20 Gäste. Ziel war die Ruine Oedenburg ob Tecknau, wo kurz vorher Ausgrabungen stattgefunden hatten. Führer waren für den geologischen Teil HANSJÖRG SCHMASSMANN, für den historischen der Leiter der Ausgrabungen auf Oedenburg, FRITZ PÜMPIN, der schon manche solche Grabungen sachgemäss geführt hat.

Bibliothek, Zeitschriften, Tauschverkehr

Wir haben gegenwärtig sieben populärwissenschaftlich gehaltene Zeitschriften abonniert, sechs schweizerische und eine deutsche, hinzu kommt noch „Italia“, eine vornehm ausgestattete italienische Reklameschrift in deutscher Sprache. Der sog. Lesezirkel umfasst 15 Mitglieder, von denen acht in Liestal wohnen. Im Raume der Kantons-

bibliothek, wo unsere Bibliothek untergebracht ist und den Mitgliedern wie der Allgemeinheit gratis zur Benützung zur Verfügung steht, herrscht Platzmangel, der sich der vielen Eingänge wegen weiterhin verschärfen wird.

Die Bibliothek erhielt

1942 46 Periodica, 4 Einzelwerke, 2 Separata

1943 42 Periodica, 2 Sparatae

die wir dem Tauschverkehr verdanken. Die abonnierten Zeitschriften sind dabei nicht mitgezählt, da sie der Bibliothek nicht einverleibt werden.

Im Tauschverkehr stehen wir mit 33 schweizerischen und 18 ausländischen Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten.

Unser Ehrenmitglied Dr. LEO ZEHNTNER, Reigoldswil, übermittelte der Bibliothek seine Doktordissertation (von 1890 datierend) über *Cypselus melba*, den Alpensegler, nebst fünf weiteren Veröffentlichungen, die von der frühern intensiven wissenschaftlichen Betätigung des Donators in Java und Brasilien Zeugnis ablegen. Diese sehr willkommene Zuwendung sei hiermit aufs beste verdankt.

Naturschutzkommission Baselland

Sie ist eine von der Naturf. Ges. Baselland ins Leben gerufene Institution von 5 Mitgliedern und wird präsiert von Kantonsoberrichter FRITZ STOECKLE. Über die erfolgreiche Tätigkeit im Jahre 1942 sei ihrem Berichte folgendes entnommen:

1. Eingabe an die Direktion des Innern über Schaffung einer Rekursinstanz zum Schutze der durch die Ausdehnung des Ackerbaues gefährdeten, wirklich schutzbedürftigen Bäume, Sträucher und Hecken. Die daraufhin vom Regierungsrat beschlossene Dreierkommission besteht aus Dr. ing. agr. ALFR. MEYER, Dr. WALTER SCHMASSMANN und FRITZ STOECKLE.
2. In der vom Regierungsrat aufgestellten fünfgliedrigen Waldrodungskommission sind die beiden Letztgenannten ebenfalls vertreten.
3. In der Basler Flugplatzfrage ist die Naturschutzkommission sowohl vom basellandschaftlichen Regierungsrate, wie vom baselstädtischen Komitee gegen den Flugplatz „Hard“ zur Begutachtung und Meinungsäußerung eingeladen worden. Unsere Kommission begründet ihren ablehnenden Standpunkt damit, dass

durch die projektierte Anlage wiederum ein grosses Waldareal im Bereiche der stadtnahen Gemeinden verschwinden müsste, wozu noch die gewaltigen andern Schäden kämen, welche diese Gemeinden durch den Flugbetrieb erleiden würden.

4. Zwei Augenscheine zusammen mit der staatlichen Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz galten den alten Eichen auf Wildenstein bei Bubendorf, die dem Mehranbau geopfert werden sollten. Gestützt auf das Ergebnis dieser Besichtigungen hat



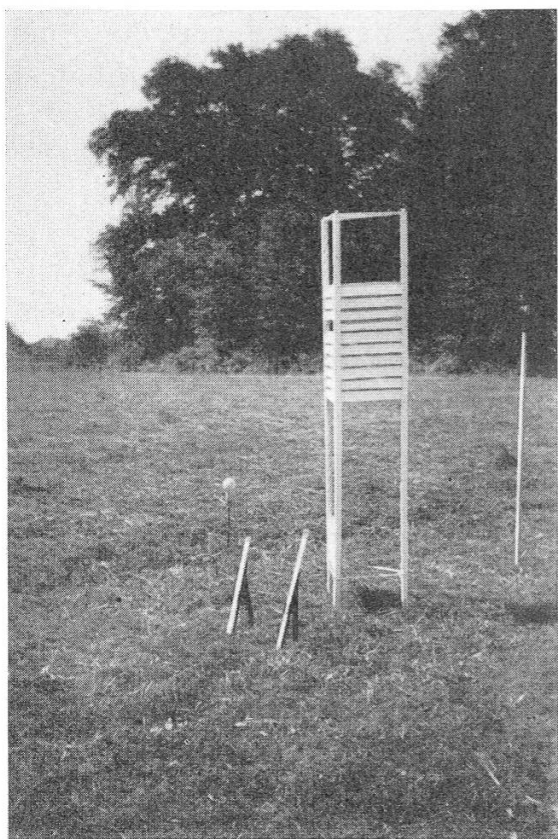
Eichen-Witwald auf Wildenstein. Restbestand, heute noch etwas über 100 Bäume, der nach dem Plan von G. F. MEYER aus dem Jahre 1680 ausgedehnten Eichenwäldungen des Schlossgutes Wildenstein. Seine Erhaltung ist der pietätvollen Schonung durch die seitherigen Schlossbesitzer zu verdanken.

die staatliche Kommission auf den Vorschlag der Naturschutzkommission hin dem Regierungsrate beantragt, ein zusammenhängendes, mit alten Eichen bestocktes Areal als Wald und gleichzeitig als Naturschutzreservat zu erklären.

5. An die staatliche Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz wurde eine Eingabe gerichtet, den Ankauf des Geländes für das längst projektierte Reservat in Kilpen bei Diegten finanziell zu unterstützen. Die staatliche Kommission ist grundsätzlich bereit, dies zu tun; leider konnten die Verhandlungen mit den Waldeigentümern noch nicht zu Ende geführt werden.

Der Bericht von 1943 weiss ebenfalls von viel Arbeit und allerschönen Erfolgen zu melden.

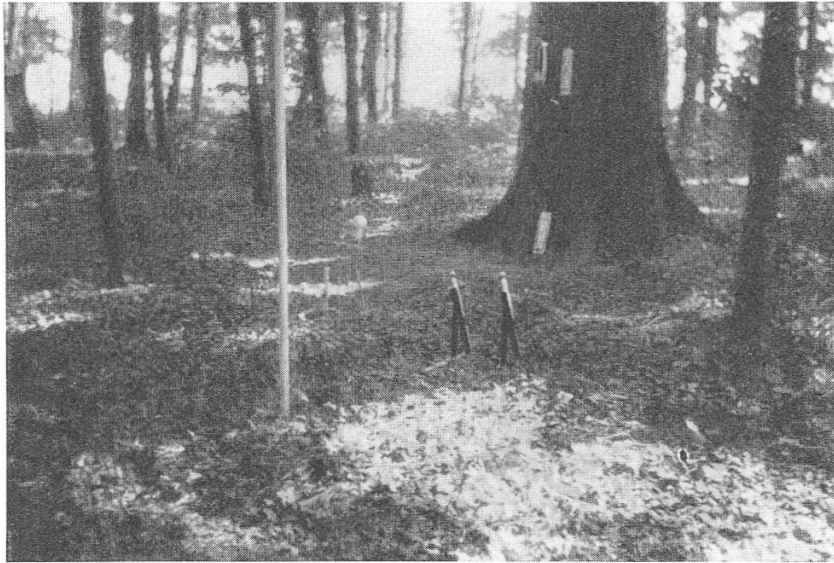
1. Die Katalogisierung der geschützten Naturdenkmäler ist vom Präsidenten bereinigt worden.
2. Die Flugplatzfrage „Hard“ beschäftigt die Kommission noch mehrfach, speziell den Präsidenten, während Dr. W. SCHMASSMANN im Auftrage der Regierung im Gebiete der Hard Aufnahmen über Temperaturen und Windverhältnisse zu machen hatte.



Klimatische Messungen in der Hard. Messstation im Windschatten des Waldes.

3. Bezüglich der vom Bunde verfügbaren Waldrodungen (260 ha) ist es den vereinten Bemühungen aller massgebenden Instanzen gelungen, eine Herabsetzung der Rodungspflicht um 100 ha zu erlangen. Den Bestrebungen des Naturschutzes — möglichst Ausrodung von minderwertigem Wald, Schonung des Landschaftsbildes — ist zum Teil Rechnung getragen worden.

4. Dem Schutz der Gewässer wird namentlich durch Dr. W. SCHMASSMANN fortwährend Beachtung geschenkt. Zum Verbauungsprojekt des Birsig sind besonders zur zukünftigen Bepflanzung der Ufer Vorschläge eingereicht worden.



Messung der Luft- und Bodentemperaturen, der Luftfeuchtigkeit, der Verdunstungsintensität und der Windgeschwindigkeit in der Hard. Mess-Station im Waldesinnern.

5. Allerlei Naturschutzfragen kamen auch an der vom Vogelschutzverband Baselland einberufenen Tagung vom 31. Oktober 1943 zur Sprache. Die Naturschutzkommission wurde offiziell dazu eingeladen. Sie ist auch in der Regionalplanungsgruppe Baselland vertreten, die von Architekt GÜRTLER präsiert wird, sowie in der staatlichen Planungsstelle.

Vorstand

Im Berichtsjahr 1942 wurden zwei, 1943 eine Sitzung abgehalten. Über den wichtigsten Verhandlungsgegenstand, die Herausgabe eines neuen Tätigkeitsberichtes, deren Verwirklichung ins Jahr 1944 fallen wird, wurde bereits berichtet. Ausserdem befasste sich der Vorstand u. a. mit folgenden Geschäften:

a) Reglement betr. Drucklegung der Tätigkeitsberichte (1942)

Diese Wegleitung enthält allgemeine Bestimmungen über Manuskriptgestaltung, Satzformen und Druckart, Reihenfolge der Arbeiten, Separata usw. und wurde zusammengestellt von HANSJÖRG SCHMASSMANN.

b) Sitzungsanzeigen an alle Mitglieder (1942)

Zu unsern Anlässen, Sitzungen und Exkursionen wurde bisher durch Zeitungsinserate, nur in Ausnahmefällen durch Zirkular ein-

geladen. Regelmässige Anzeigen durch die Post erhielten lediglich die ausserkantonalen Mitglieder und die im Kanton ansässigen, die solches wünschten. Es zeigte sich jedoch, dass auch Inserate gelegentlich übersehen werden können, weshalb persönliche Einladungen in Aussicht genommen wurden. Als in zuvorkommender Weise unser Kassier, Herr Direktor P. BALLMER die Benützung der Adressiermaschine der Firma KNOLL u. Co. A.G. offerierte, beschloss der Vorstand, die notwendigen Adressplättchen herstellen zu lassen. Das neue Einladungsverfahren hat sich trefflich bewährt. Allerdings werden nun allfällige Gäste in der Zeitung nicht mehr auf unsere seit jeher öffentlichen Vorträge aufmerksam gemacht.

c) Bereinigung der Vortragsliste (1942)

Wesentlichste Aufgabe der Gesellschaft ist die Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse durch Vorträge in den Sitzungen während des Wintersemesters und die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten in den Tätigkeitsberichten. Die Referenten wurden durch Erlass eines Zirkulars und durch persönliche Anfragen gewonnen.

d) Vogelwarte Sempach

Auf das Werbezirkular zur Gründung einer „Gemeinschaft der Freunde der Schweiz. Vogelwarte Sempach“ wurde an der Jahresversammlung vom 23. Januar 1943 einstimmig beschlossen, dieser Gemeinschaft als Kollektivmitglied beizutreten.

e) Naturschutzbestrebungen (1942/43)

Diesen bringen Vorstand und Gesellschaft Jahr für Jahr volles Verständnis entgegen. Über das Thema Naturschutz sprachen in den Sitzungen:

Dr. FRITZ HEINIS, Basel, über „Anbau und Naturschutz“,
ERNST RUDIN, Lehrer, Bännwil, über „Gefährdete Naturobjekte“.

f) Staatsbeitrag an unsere Publikationen (1943)

Im Hinblick auf die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Ergebnissen, die die Resultate von Untersuchungen sind, welche durch den Staat angeregt worden sind, wie archäologische Grabungen, Abwasseruntersuchungen usw., glaubt sich die Gesellschaft berechtigt, an die Druckkosten einen staatlichen Beitrag zu erhalten. Ein entsprechendes Gesuch wurde 1939 eingereicht, erfuhr jedoch bis jetzt noch keine Behandlung. Die Eingabe soll wiederholt werden.